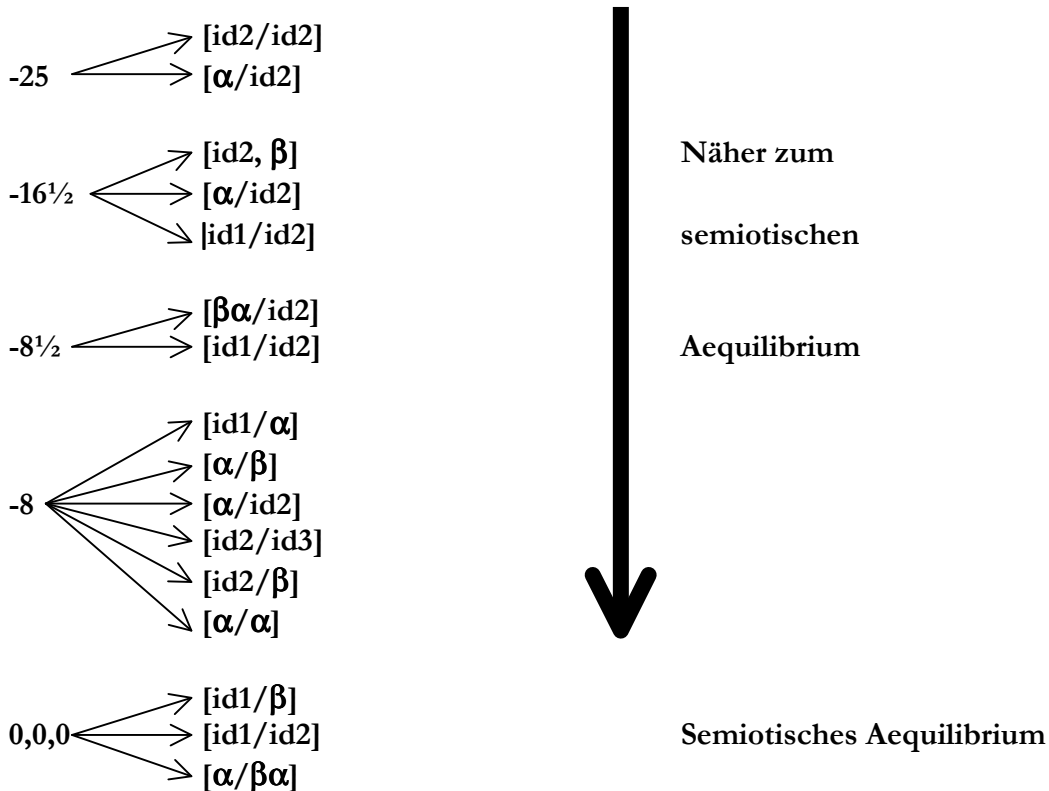
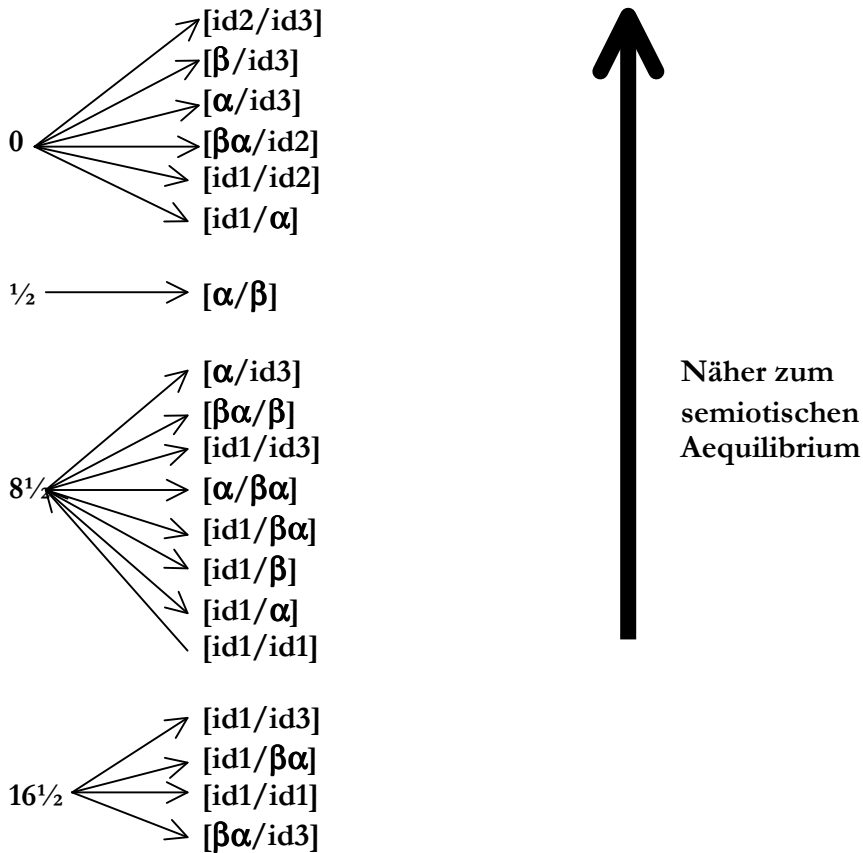


## Kombinierte Objektbezüge und ihre Wahrscheinlichkeitswerte relativ zum semiotischen Aequilibrium

1. Wie bereits in Toth (2009a) dargestellt, besteht ein minimales Zeichennetz aus 2 Zeichenklassen. Für ein solches Netz können aufgrund der Rekurrenzen der Modal- bzw. Fundamentalkategorien Wahrscheinlichkeitswertmengen für jede Zeichenklasse ermittelt werden. Man kann aber auch zwei Zeichenklassen als 2 Spieler interpretieren und deren kombinierte Objektbezüge relativ zum in Toth (2009b) eingeführten semiotischen Aequilibrium bestimmen. Je zwei Zeichenklassen, d.h. eine minimale semiotische Spielsituation, bestimmen dann, abhängig von den gewählten Zeichenklassen, einen Wahrscheinlichkeitswert, der näher oder ferner von demjenigen des semiotischen Aequilibriums liegt. Unsere letzte Arbeit (Toth 2009c) ergänzend, wollen wir hier die Mehrdeutigkeit zwischen kombinierten Objektbezügen und den den Abstand vom semiotischen Aequilibrium angegebenden Wahrscheinlichkeitswerten aufzeigen.





Diese Tabelle zeigt also auch, dass jene 6 Zeichennetze, bei denen nur der Objektbezug = 0 ist, als semiotisch-spieltheoretisches Ziel das Aequilibrium haben.

### Bibliographie

- Toth, Alfred, Zeichenzusammenhänge und Zeichennetze. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, [www.mathematical-semiotics.com](http://www.mathematical-semiotics.com) (2009a)
- Toth, Alfred, Das semiotische Aequilibrium. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, [www.mathematical-semiotics.com](http://www.mathematical-semiotics.com) (2009b)
- Toth, Alfred, Ein Zusammenhang zwischen der wahrscheinlichkeitstheoretischen und der kategorietheoretischen Zeichentheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, [www.mathematical-semiotics.com](http://www.mathematical-semiotics.com) (2009c)